

den Symbolen und Ornamenten der Kirche künstlerisch ausgeführten Teppichbelag durch die Hand des Herrn Kommerzienrats Theodor Bienert, welcher am Reformationsfeste desselben Jahres und dann wiederholt Ostern 1894 den Altar selbst mit je einem kostbaren Festbehangе bekleidete. Auch für die heiligen Handlungen außerhalb des Gotteshauses wurde die Kirche reich beschenkt. Für die Abendmahlsfeier im Hause schaffte der Kirchenvorstand selbst eine kostbare silberne Ausstattung des Abendmahlstisches an, für die Haustaufe aber brachte Herr Erwin Bienert ein künstlerisch zise- liertes Taufbecken mit Tauf- kanne als ein Opfer dank- barer Elternfreude der Kirche zum Geschenke dar, und 1899 noch schenkte Herr Ritterguts- besitzer U. Wießner der Kirche für die Gottesdienste in seinem Cummersdorf wertvolle Kleinodien zur Feier der heiligen Sakramente, eine silberne Tausschale, einen silbernen Hostienteller und einen silbernen Kelch.

Unterdes jedoch brach eine große Sorgenzeit über den Kirchenvorstand und die Gemeinde wegen ihres lieben Gotteshauses herein. Nicht nur in dem Holzwerke der neuen Sakristei, sondern auch auf dem Boden der Kirche brach der Schwamm aus, der sofort beseitigt werden mußte. Auch die Uhr wollte ihre Dienste nicht mehr tun, und der Kirchenvorstand beschloß 1891, ein neues größeres Uhrwerk anzuschaffen. Da stellte sich eine solche Bausälligkeit des Turmhelms heraus, daß sofort eingegriffen werden mußte. Die augenblickliche Gefahr ward behoben, aber für die Dauer konnte der Turm so nicht mehr bleiben, und schon wurde mit Ernst der Neubau und die Erweiterung der ganzen Kirche erwogen. Nur die durch das rapide Anwachsen der Gemeinde sich auch ungemein steigenden Ansprüche an ihre Leistungskraft ließen diesen Entschluß noch nicht zur Reife kommen. Man wagte es noch einmal, den Turm zu erneuern und dort die neue Kirchturmuhre von Bernhard



Das Aeußere der Kirche von 1893 nach Westen.